

MZ 30.11.16

3. LOKALSEITE

Aufmerksamer Blick gen Stadthalle

Ludwig Fuchs berichtet aus dem Unternehmen

Von Frank Zacharias

MEINERZHAGEN ■ In der sogenannten Weihnachtssitzung des Rates ist er schon Tradition: der Bericht der Firma Otto Fuchs zur Lage des Unternehmens. Und so gab Gesellschafter Ludwig Fuchs auch am Montag in öffentlicher Sitzung unter dem Punkt Bekanntgaben ein Statement zur Situation des Automobil- und Luftfahrttechnikzulieferers ab. Ebenfalls ein Thema: die Stadthalle.

Sowohl Unternehmen als auch Gesellschafter würden, so betonte Ludwig Fuchs, durchaus aufmerksam die Entwicklungen rund um den Veranstaltungskomplex verfolgen – auch hinsichtlich einer Ansiedlung von Einzelhandel. Zum einen sei die Villa im Park für größere Veranstaltungen schlichtweg zu klein, zum anderen wünscht sich auch Fuchs – in Anlehnung an die Aussage des Geschäftsführungsmitglieds Richard Hussmanns von vergangener Woche (die MZ berichtete) – eine attraktivere Innenstadt.

Den Schwerpunkt seiner

Rede legte der Gesellschafter am Montag jedoch auf die Situation des größten Meinerzhagener Unternehmens sowie seiner Tochter Schüco International. Man könne, so berichtete Ludwig Fuchs, „sehr zufrieden“ sein, da man über eine gute Auftragslage verfüge. Hohe Investitionen zeugen von der guten gesamtwirtschaftlichen Lage: Bekanntlich errichtet Otto Fuchs Im Tempel eine Kombihalle für zwei Pressen, im Gewerbegebiet Grünewald soll eine Lackierhalle entstehen, durch die ebenfalls etwa 60 Arbeitsplätze geschaffen werden sollen. Die Lackierhalle im baden-württembergischen Leonberg genüge nicht mehr den Qualitätsansprüchen an die Oberflächentechnik, so dass sich das Unternehmen in diesem Bereich mit einer neuen Produktion moderner aufstellen wolle.

Auch für die in den USA neu zu errichtende Großpresse sei nun der Weg bereitet: Die notwendigen Aggregate im Erdreich seien nun vor eindringendem Wasser geschützt, so dass die Presse zum Jahreswechsel 2017/18 in Betrieb gehen könne.

LESERBRIEF

„Ratsbürgerentscheid nur nach Gusto des Rates?“ ^{1.12.16}

Zur Haushaltsrede von Georg Follert (Linke/Piraten) erreichte uns folgende Zuschrift:

Habe ich das richtig verstanden? Die Fraktion der Linken/Piraten will keinen Bürgerentscheid, weil sie befürchtet, die Bürger könnten anders abstimmen als von Ratsmitgliedern gewünscht? Soll das heißen, die Bürger können nicht beurteilen, was gut für sie ist? Ich dachte bisher, ein Ratsbürgerentscheid sei ein Instrument der direkten Demokratie, mit dem Bürger an für sie relevanten Entscheidungen beteiligt werden könnten. Einen solchen Entscheid nur dann einzusetzen, wenn die Bürger voraussichtlich so entscheiden werden, wie es dem Rat genehm ist, war wohl nicht im Sinne

des Erfinders.

Und: Woher nehmen die Ratsvertreter den Glauben, dass das „Angebot um einen großen Faktor wachsen würde“, dass die Innenstadt belebt würde, dass ein Einkaufszentrum Anziehungskraft ausüben würde? Da stimme ich Frau Fuchs zu: Es gibt genügend Beispiele, in denen dies gescheitert ist. Ist die Stadthalle erst mal abgerissen, ist ein überregional bedeutendes Alleinstellungsmerkmal unwiederbringlich verschwunden. Vielleicht müssen sich unsere Kinder, Enkel und Urenkel dann mal die Ruine eines Einkaufszentrums ansehen, die ihnen keinerlei Nutzen bringt.

Rotraud Berges
Meinerzhagen